

Messerstecher soll sich wegen Totschlags verantworten

Staatsanwaltschaft erhebt Anklage gegen 18-jährigen Eschweiler. Fall im April löst Aufmarsch der Rechtsradikalen aus.

VON JÜRGEN LANGE

Eschweiler. Anklage wegen Totschlags erhoben hat jetzt die Staatsanwaltschaft gegen einen 18 Jahre alten Schüler aus Eschweiler. Ihm wird zur Last gelegt, am Abend des 4. April auf der Birken gangstraße ein 19 Jahre altes Opfer aus Eschweiler mit Messerstichen tödlich verletzt zu haben. „Der Angeschuldigte hat die Messerstiche zwar eingeräumt, beruft sich aber auf eine Nothilfesituation“, erklärt Oberstaatsanwalt Robert Deller.

Die Tat hatten die NPD und weitere rechtsextreme Gruppierungen als Vorwand für Demonstrationen benutzt, die an drei Samstagen im April die Stolberger Innenstadt lahmlegten. Hunderte Polizisten mussten für die Sicherheit der Stolberger sorgen.

Dabei hatte das Kapitalverbrechen seinen Ursprung nicht etwa im politischen, sondern im rein privaten Bereich, wie der Pressesprecher der Aachener Staatsanwaltschaft betont. „Wochen vor der Tat kommt es in einem Internetforum zu einer verbalen Auseinandersetzung zwischen dem Bruder des Täters und dem Opfer“, klärt Deller auf. „Der Anlass ist ein Mädchen.“

Schnell mischen sich auch Freunde der Beiden in diesen virtuellen Streit ein, der aber bald beigelegt wird. „Täter und Opfer haben sich getroffen, alles besprochen, und damit war das Thema gegessen“, sagt der Staatsanwalt.

Doch am Abend der Tat erhält die alte Geschichte neue Nahrung. Der 19-Jährige trifft sich mit Freunden in einer Wohnung, um

„Bereits Wochen vor der Tat kommt es wegen eines Mädchens in einem Internetforum zur verbalen Auseinandersetzung.“

**ROBERT DELLER, PRESSESPRECHER
STAATSANWALTSCHAFT AACHEN**

anschließend durch Stolberg zu ziehen. Das wird beobachtet von einem Freund aus der Clique des Angeklagten, der diese daraufhin zusammentrommelt. Sie macht sich auf, um die Gruppe mit dem

späteren Opfer zu treffen – „offensichtlich in der Absicht, um Stress zu machen“, berichtet der Pressesprecher.

Gegen 22.45 Uhr wird dieses Ziel offensichtlich erreicht. Beide Gruppen treffen im Bereich der Birkengangstraße aufeinander. Zunächst beschimpfen sich die Kontrahenten nur, doch schnell wird die Auseinandersetzung ruppiger und heftiger. „An dem handgreiflichen Streit beteiligen sich aus jeder der Gruppen aber nur zwei der jungen Leute“, sagt Deller. Letztlich eskaliert der Zwist. Dabei nähert sich der Angeklagte „seitlich von hinten dem Opfer und versetzt ihm mit einem Messer mehrere Stiche in den Bereich des Oberkörpers“, wirft die Staatsanwaltschaft dem 18-jährigen Eschweiler vor.

Notarzt und Sanitäter können

das Leben des 19-Jährigen nicht mehr retten; der junge Eschweiler stirbt kurze Zeit nach der Tat im Krankenhaus.

Die Messerstiche räumt in den Vernehmungen der Angeklagte, der seit dem 6. April in Untersuchungshaft sitzt, ein; aber er beruft sich auf eine Nothilfesituation. „Er habe einem Freund zur Hilfe eilen wollen, der von dem späteren Opfer heftigst attackiert worden sei“, berichtet der Oberstaatsanwalt von den Angaben des Tatverdächtigen.

Die 1. große Jugendkammer des Aachener Landgerichtes ist zurzeit mit der Entscheidung über die Eröffnung des gerichtlichen Hauptverfahrens befasst. „Bei Zulassung unserer Anklage rechnen wir in wenigen Monaten mit einer gerichtlichen Verhandlung des Falles“, so Robert Deller.